

# Correspondent

Ercheint  
Mittwoch, Freitag,  
Sonntag,  
mit Ausnahme der Feiertage  
Jährlich 150 Nummern.

für

Alle Postanstalten  
nehmen Bestellungen an.

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Preis  
vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.  
Inserate  
pro Spalte 25 Pf.

XXIX.

Leipzig, Freitag den 15. Mai 1891.

Nr. 55.

## Der Buchdruckerstreik in Wien.

Zu folgendem führen wir die Nachrichten über die Wiener Angelegenheit weiter. Zunächst tragen wir einige von maßgebender Seite als wahrheitsgetreu bezeichnete detaillierte Berichte nach, welche den Beginn des Streiks behandeln. Sie lauten:

Am 7. d. M. fand in den Sälen zu den drei Engeln eine Buchdruckerversammlung statt, welche von etwa 2000 Gehilfen besucht war. Der Gehilfenobmann Höger referierte über die Forderungen der Gehilfen, durch welche die Herabsetzung der Arbeitszeit auf neun Stunden, die Aufhebung der vierzehntägigen Kündigung und die Einschränkung der Ueberstunden verlangt wird. Zur Erlangung dieser Forderungen schlug der Redner den sofortigen Streik vor. Faber sprach gegen den Streik, durch welchen das Rechtsbewusstsein des Publikums wie der Gehilfen selbst verletzt werden müsse. Der seit dem letzten Streik eingeführte Tarif sei bis Ende Dezember d. J. gültig und der nunmehrige Streik sei demnach ein Vertragsbruch. Es traten hierauf noch mehrere Redner auf, von welchen die Mehrzahl für den Streik sprach. Auch der Antrag Faber, wenigstens bis Montag mit dem Streik zu warten, wurde abgelehnt. Schließlich wurde unter sämmtlichen Hochrufen mit großer Majorität beschlossen, sofort in den Streik zu treten. Demgemäß erschienen heute morgens die Gezer vor den Offizinen und gaben den Prinzipalen durch die Vertrauensmänner ihre Forderungen bekannt, worauf sie sich entfernten. Die Streikenden hielten sich zumeist in den Offizinen nahegelegenen Gasthäusern auf, während die Vertrauensmänner die Verhandlungen mit den Chefs führen. An den Thoren jener Druckereien, in welchen gearbeitet wird, sind Wachorgane aufgestellt. Gegen 10 Uhr zog ein großer Teil der Streikenden in die Stadt, woselbst das Streikkomitee seinen Sitz aufgeschlagen hat. Der Gremialvorstand der Buchdrucker-Genossenschaft Herr Engel hat die Erklärung abgegeben, daß die Prinzipale in einer heute mittags stattfindenden Versammlung über die Forderungen der Gehilfen schlüssig werden. Mit dem Gehilfen-Ausschusse, welcher gleichzeitig als Streikkomitee fungiert, werden sich die einzelnen Chefs nicht in Unterhandlungen einlassen. Die Majorität der Prinzipale will den ersten Punkt der Forderungen vom 1. Januar 1892 ab bewilligen, bezüglich der übrigen Punkte besteht jedoch keine Vereinigung zum Entgegenkommen.

Am 8. Mai mittags fand in der Kanzlei des Gremiums unter Vorsitz des Gremialvorstehers Emil M. Engel eine von 35 Vertretern der hervorragenden Wiener Buchdrucker- und Schriftgießereien besuchte Konferenz behufs Stellungnahme zu den Forderungen der Gehilfen statt. In derselben wurde der Beschluß gefaßt, an dem zwischen den Prinzipalen und den Gehilfen abgeschlossenen und erst im Dezember d. J. abzulaufenden Tarifvertrag unbedingt festzuhalten und es vorzuziehen, den Betrieb teilweise ganz einzustellen oder auf das Möglichste einzuschränken. Die erwähnten 35 Firmen, welche von den in Wien beschäftigten 4000 Buchdrucker-Arbeitern etwa 2400 beschäftigen (?), haben sich für die Durchführung dieses Beschlusses solidarisch erklärt und die übrigen Prinzipale aufgefordert, in gleicher Weise vorzugehen. Die streikenden Gehilfen haben sich im Laufe des Tages vollkommen ruhig verhalten. Das Gros derselben befindet sich im Albrecht-Dürer-Saale, wo auch der Gehilfenausschuss sich aufhält.

Die Zahl der streikenden Buchdruckergehilfen betrug am 9. Mai mehr als 3000. In mehreren Druckereien erschienen heute die Vertrauensmänner der Ausständigen, um die Arbeitsbücher und Wochenlohn in Empfang zu nehmen. Die Chefs gaben die Erklärung

ab, daß sie gemäß dem Beschlusse der Gremial-Konferenz beides zurückbehalten. In anderen Offizinen erschienen die Arbeiter persönlich und entfernten sich ruhig, nachdem die Prinzipale sich im selben Sinne geäußert hatten. Infolge des Buchdruckerstreiks sind mehrere Wochenblätter, wie die Klinische Rundschau, die Allgemeine Juristenzeitung, Der Fisch und die Publizistischen Blätter verhindert zu erscheinen.

Neuere Nachrichten siehe in der Rundschau.

## Arbeitszeit und Löhne der englischen Buchdrucker.

Der Bankrott des deutschen Buchdruckgewerbes soll wie bekannt in demselben Augenblick eintreten, wo dem Gewerbe die neunstündige Arbeitszeit aufgedrängt wird. Bei einer solchen Gefahr blüht der Mensch hilflos in die Ferne und so glaubten auch wir unsere Blicke zunächst einmal über den Kanal schweifen lassen zu sollen, um zu erfahren, welche Arbeitszeit das englische Buchdruckgewerbe gerade noch mit heiler Haut an dem Bankrotte vorbei steuern läßt. Und siehe da, seltene Dinge bieten sich dem Auge, die den deutschen Prinzipal mit Schauern ergreifen werden. Das „perfidie Albion“ hat die zehnstündige Arbeitszeit schon lange frivol über Bord geworfen! Selbst seine

kleinsten Städte arbeiten unter 10 Stunden und — sonderbar genug — im Gegensatz zu Deutschland oft weniger als die Hauptstadt London. Dabei werden die Extrastunden mit einer beträchtlichen Erhöhung belegt, so daß auch auf diese Art der Gehilfe vor einer Ueberanstrengung geschützt ist.

Wir geben in nachstehender Tabelle eine Uebersicht der Löhne, Arbeitszeit und Ueberstunden in einer Anzahl englischer Städte. Daraus ist ersichtlich, daß den englischen Kollegen ein besseres Los beschieden ist als uns, was die unfern Tarif um 50 und mehr Prozent übersteigenden Löhne bei kürzerer Arbeitszeit wohl beweisen, insbesondere da die Lebensverhältnisse in England, ausgenommen die etwas teureren Wohnungen, sich in betreff des Preises von den unseren wenig unterscheiden. Die Zusammenstellung ist dem Verzeichnisse der Londoner tarifgebenden Druckerei entnommen, welches auch über die Verhältnisse der Provinz ausführliche Angaben enthält. Die Laufendpreise sind in englischen Pence (d) = 8 $\frac{1}{2}$  Pf. angegeben. 12 d = 1 sh (1 Mk.), 6d = 50 Pf. — 33 in den ersten drei Feldern dieser Tabelle heißt 33—36 sh, 30—32 sh, 32—36 sh usw. Die Sterne bei den Ueberstunden von Dundee und Edinburgh bedeuten, daß die gezahlten 3 d nur Extraentschädigung sind, während in allen anderen Städten die Extraentschädigung und der Stundenverdienst zusammengerechnet wurden.

Städte	Löhne			Preise f. der Zeit-Satz				Stundenzahl pro Woche			Ueberstunden pro Stunde		
	Wochensf. und Wert	Wochensf. Tägl. Stg.	Tägl. Stg.	Wochensf.		Tägl. Stg.		Wochensf. und Wert	Wochensf. Tägl. Stg.	Wochensf. und Wert	Wochensf. Tägl. Stg.	Wochensf. und Wert	Wochensf. Tägl. Stg.
				Zeit u. Con. Parallele	Zeit u. Con. Parallele	Zeit u. Con. Parallele	Zeit u. Con. Parallele						
Aberdeen	27	27	37/36	5 $\frac{1}{4}$	6 $\frac{1}{4}$	7 $\frac{1}{2}$	8	51	51	51	9	9	11 $\frac{1}{2}$
Birmingham	33	32/36	45	7 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{3}{4}$	8	9 $\frac{1}{4}$	54	52	50	9	10	12
Bristol	30	30	40	—	—	—	—	54	54	54	8	8	9
Dublin	33	—	—	6 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{3}{4}$	7	8 $\frac{1}{4}$	57	—	—	—	—	6
Dundee	26	26	40	6	6 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$	8	51	51	51	3*	3*	3*
Edinburgh	30	32/36	40	6	6 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$	8	54	54	51	3*	3*	3*
Exeter	24	—	—	—	—	—	—	52 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—
Halifax	30	—	—	6 $\frac{1}{2}$	7	—	—	54	54	—	8	8	—
Hull	31/36	30	40	6	6 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$	54	54	51	9	8	10
Glasgow	32/36	32/36	40	7	7 $\frac{1}{2}$	8	8	54	54	51	10 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{1}{2}$	12
Leeds	32	—	—	6 $\frac{1}{4}$	6 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{4}$	6 $\frac{1}{2}$	54	—	—	—	—	—
Leicester	30	31	—	6 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$	—	—	56	56	—	7 $\frac{1}{2}$	8	—
Liverpool	34	34	44	8 $\frac{1}{2}$	9	9	9 $\frac{1}{2}$	51	51	52	10	—	12
London	38	38	—	8 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$	9	10	54	54	—	12	12	—
Manchester und Salford	35	35	42	7 $\frac{1}{2}$	8	9	9 $\frac{1}{2}$	52 $\frac{1}{2}$	52 $\frac{1}{2}$	50	10	10	12
Newcastle	33/6	33/6	40	6 $\frac{1}{2}$	7	8	8 $\frac{1}{2}$	53	53	50	9 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$	12
Northampton	30	30	—	6 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$	—	—	54	54	54	8	9	9
Nottingham	30	33	36	—	—	6 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$	54	54	53	9	9	10
Oxford	36	—	—	6	—	6	—	55	—	—	8	—	—
Plymouth	24	24	31	—	6	6	—	54	54	54	6	6	8
Sheffield	*33	32	36	6 $\frac{1}{4}$	7	7 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$	54	54	53	9	8	10
York	28	30	40	6 $\frac{1}{4}$	6 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{4}$	54	54	—	8	9 $\frac{1}{2}$	10

Diese Zusammenstellung zeigt uns 54 Stunden als Regel der englischen wöchentlichen Arbeitszeit, weniger als 54 sind sehr häufig; nur acht hier nicht aufgeführte Druckorte gibt es mit wöchentlich 60 Arbeitsstunden: Brighton, Galway, Limerick, Maryborough, Sligo, Ennistillen, Lewes, Waterford. Es ergibt sich aus obigem auch die interessante Thatsache, daß London keineswegs die kürzeste Arbeitszeit hat. Interessant ist ferner, daß gerade diejenigen Druckorte, welche die längste Arbeitszeit (60 Stunden) aufweisen, sich auch der schlechtesten Bezahlung (20 sh) erfreuen, mit Ausnahme von Brighton, Limerick und Lewes, wo 29, 27 und 30 sh bezahlt werden. Sonst ist in der Tabelle überall der Minimallohn angegeben, häufig ist jedoch der Durchschnittslohn höher als die angeführte Summe.

Als ein Beweis, wie mit dem Steigen der Arbeitszeit die Löhne zu sinken pflegen oder sich zum mindesten gleichbleiben, seien hier noch einige kleinere Orte angeführt:

Ort	Lohn	Arbeitszeit
Maryborough	22 sh	60 Stunden
Sligo	20 "	60 "
Ennistillen	20 "	60 "
Waterford	20 "	60 "
Newry	25 "	59 "
Aylesburg	26 "	58 "
Kiltenny	22 "	58 "
Chesterham	26 "	57 $\frac{1}{2}$ "
Ardrrossan	25 "	56 "
Warwick u. Leamington	26 "	56 "

	Lohn	Arbeitszeit
Kidderminster . . . . .	26 sh	55 1/2 Stunden
Kendal . . . . .	25 "	55 1/2 "
Codermouth . . . . .	25 "	53 1/2 "
Stranraer . . . . .	25 "	52 "
Berth . . . . .	27 "	51 "
Southport . . . . .	34 "	51 "

Der Durchschnittslohn in den mittleren englischen Provinzialstädten ist somit 26 bis 30 sh für 54 Stunden. Liverpool, Southport, Aberdeen, Dundee, Berth haben eine Arbeitszeit von 51 Stunden. Der achtstündige Arbeitstag ist nur in einigen wenigen Londoner Buchdruckereien eingeführt. Lohnerhöhungen traten seit 1888 ein in Birmingham um 3 sh für Accidenz und Werk; Bristol: Accidenz, Werk und tägliche Zeitung um 2 sh; Hull: Accidenz, Werk um 1 bis 6 sh; London: seit 1. März 1891 Gewißgeld um 2 sh (einschl. entspr. Erhöhung des gesamten Tarifs); Manchester und Salford hat seit kurzem eine Verkürzung der Arbeitszeit für Accidenz, Werk und Wochenschriften von 55 auf 52 1/2, für tägliche Zeitungen von 51 auf 50 Stunden, jedoch ohne Lohnerhöhung, erzielt; Newcastle: Accidenz, Werk und Wochenschriften 1—4 sh, Arbeitszeit von 54 auf 53 Stunden; Northampton: um 1 sh; Sheffield: Accidenz und Werk um 2 sh. Außerdem haben noch in vielen kleineren Städten seit 1888 Lohnerhöhungen von 1—3 sh und Arbeitszeitverkürzungen bis zu 2 Stunden wesentlich Platz gegriffen.

Wir lassen nun noch einige Notizen über die Verhältnisse in den englischen Kolonien folgen: Adelaide: Gewißgeld 2,15 Pfd. Sterl. für 48 Stunden; Berechnen 1 sh das Tausend oder 1 sh 3 d die Stunde; Nachtarbeit: Tausend 1 sh 1 d, Stunde 1 sh 6 d, Leberstunden 25 Proz. Brisbane: 2,12 Pfd. Sterl. 6 d für 48 Stunden; Leberstunden: bis 12 Uhr nachts 1 sh 6 d; später 2 sh die Stunde; Berechnen: 1 sh 1 d pro Tausend; Leberstunden 3 d extra. Sydney: 3 Pfd. Sterl. für 48 Stunden; Berechnen 1 sh 1 d pro Tausend; Leberstunden bis 12 Uhr 1/2 extra, nach 12 Uhr doppelt. Melbourne: 3 Pfd. Sterl. für 48 Stunden; Berechnen 1 sh 2 d pro Tausend; Leberstunden bis 10 Uhr 3 d extra, nachher 6 d. Natal: 3 Pfd. Sterl. für 45 Stunden; Berechnen 1 sh pro Tausend; Berth: Gewißgeld 2,8 Pfd. Sterl. für 48 Stunden; Leberstunden 1 sh 6 d die Stunde.

## Korrespondenzen.

**ch. Bielefeld.** Am 26. April fand in Detmold die zweite diesjährige äußerst zahlreich besuchte Bezirksversammlung statt. Den Hauptgegenstand der Verhandlungen bildete die Besprechung der Anträge zum Gaugaut, aus welcher folgendes hervorzuhelien ist: Als Ort für die nächste Hauptversammlung wurde wiederum Essen gewünscht und gleichzeitig bemerkt, daß man die Versammlungen nur an einem Ort abhalten solle, weil hierdurch eine bestimmte Festsetzung der Däten für die Delegierten ermöglicht werde. Der agitatorische Wert, welchen man derartigen Versammlungen früher zugesprochen, wurde jetzt sehr in Zweifel gezogen. Dem von einem anderen Bezirke gemachten Vorschlage, die Däten der Delegierten auf 4 Wk. pro Tag festzusetzen, konnte man sich hier nicht anschließen, glaubte vielmehr, einen Mindestbetrag von 6 Wk. annehmen zu müssen. Eine besonders lebhaft Debatte rief der Antrag Gessens hervor, das Gehalt des Verwalters auf 1800 Mk. pro Jahr festzusetzen und dem Gaufassierer eine jährliche Zulage von 100 Mk. zu gewähren. Man war allgemein der Ansicht, daß 1500 Mk. für die Leistungen des Verwalters eine genügende Befoldung sei. Auch wünschte man, die 100 Mk. Zulage, welche der Gaufassierer erhalten soll, zu streichen, da derselbe in unserm Gau den Bezirksfassierer nur dem Namen nach bekannt ist, geschäftlich aber noch nicht mit ihnen in Verbindung getreten sei, sondern nach wie vor Herr Wilhelm die Geschäfte besorge. Hierbei wurde gleichzeitig gerügt, daß der besoldete Gauvorsteher auch noch die Stelle des Reisekasserverwalters inne habe, da er hierdurch an Essen gebunden und ihm somit keine Zeit für agitatorische Thätigkeit im Gau übrig bleibe. Bei den anderen Punkten wurde es den Delegierten anheimgegeben, nach bestem Ermessen zu handeln, um sie nicht mit einem „gebundenen“ Mandate nach Essen zu schicken. Als Kandidaten für die Generalversammlung in Berlin wurden vom Bezirke folgende Herren vorgeschlagen: Schröder-Köln, Wilhelm-Essen, Witrow-Bielefeld. Die nächste Bezirksversammlung soll in Bielefeld stattfinden: Unter Verschiedenem wurde gewünscht, das Johannisfest in Verbindung mit dem 25jährigen Bestehen des Vereins als Bezirks-Johannisfest an einem Sonnabend in Bielefeld zu feiern. Mit einem kräftigen Hoch auf den U. B. D. B. wurde die Versammlung geschlossen. — Besondere Erwähnung verdient noch die Thatsache, daß die Geschäftsleitung der „Volksrecht“ für ihr sämtliches Personal die Beiträge zur Alters- und Invalidenversicherung ganz bezahlt.

Sch. **Frankfurt a. M.** Eine Allgemeine Schriftgießerverammlung hier beschäftigte sich am 5. Mai

mit der Besichtigung der Berliner Schriftgießerkonferenz. Herr Fürst, der einen Brief der Zentralkommission verlas, erklärte sich unbedingt für Besichtigung seitens Frankfurt und mehrere andere Redner sprachen sich im selben Sinn aus, was schließlich von der ganzen Versammlung als notwendig anerkannt wurde. Betreffs der Stellungnahme zum Tarife resp. dessen Abänderung kam es zu stürmischen Auseinandersetzungen, wodurch verschiedene Ansichten zu Tage traten, worunter manche gesunde und wohl überlegte, die aber leider nicht mehr in Betracht kamen, denn es wurden drei Resolutionen aus der Versammlung eingebracht, und die weitgehendste, welche lautet: „Die heutige Allgemeine Schriftgießerverammlung beschließt an dem Normaltarife des ersten Delegiertentages zu Frankfurt a. M. festzuhalten und nach Kräften dafür einzutreten“, mit 27 von 52 Stimmen angenommen. — Als Delegierter wurde Herr Fürst gewählt. Vorzugsweise wurden 100 Mk. für Däten des Herrn Delegierten bewilligt. — Schreiber dieses kann nicht umhin zu bedauern, daß die Versammlungen von Seiten der Vereinsmitglieder so schwach besucht werden. Es ist daher gar nicht auffallend, wenn auswärtige Kollegen in ihren Versammlungen behaupten, Frankfurt mit seinen 96 Vereinsmitgliedern sei wieder gesunken. In erster Linie wäre es Pflicht und Schuldigkeit, daß die Mitglieder die Versammlungen stets besuchen, damit könnten sie unsrer Sache nur bestmöglich sein, denn dadurch würde zugleich auf die uns noch fernstehenden eine Wirkung ausgeübt, damit sie sich allmählich dem großen Ganzen anschließen. Darum wachet auf und beweiset, daß ihr aufrichtige und wirkliche Vereinsmitglieder seid, daß ihr euch in Zukunft den auswärtigen Kollegen ebenbürtig gegenüberstellen könnt.

**B. Lüneburg.** In der am 19. April hier abgehaltenen ordentlichen Bezirksversammlung waren die Orte Dannenberg, Harburg, Lüneburg und Uelzen durch 28 Mitglieder und ein Nichtmitglied vertreten. Der Vorsitzende Bland erwähnte im Jahresbericht alle wichtigen Vorkommnisse auf dem Vereinsgebiete und der dann folgende Kassensbericht des Bezirkes zeigte sich als sehr günstig: 1000 Mark konnten an die Gaufasse abgeliefert werden. Bei Beratung der Generalversammlungstagesordnung erklärte die Versammlung sich für eine Erhöhung der Reise- und Arbeitslohn-Unterstützung und nahm den Antrag Hannover mit der Aenderung, anstatt 208 Wochen 156 Wochen zu setzen, an. Mit der Errichtung einer Witwenkasse sowie der obligatorischen Einführung des Corr. ist die Versammlung einverstanden. Bei Beratung der Gaugauts-Tagesordnung rief der Antrag Lüneburg: „Die Mehrsteuer von 5 Pf. zur Gaufasse vom 1. Juli 1891 zu inhibieren und unsere Vertreter zur Generalversammlung des U. B. D. B. zu beauftragen, dieselbe eine Mehrsteuer zu vertreten“, eine längere Debatte hervor. Zunächst wurde gegen die Verfümmelung des Antrages auf der Tagesordnung des Gaugauts protestiert. Dadurch werde der Anschein erweckt, als ob durchaus eine Herabsetzung des Beitrags erstrebt werde. Es wurde ausgeführt, daß durch die Verschleiertheit der Gaubeiträge die Leistungen der Kasse oft auch nur geringe sein könnten. Gaufassen, welche den Beitrag von 3 auf 5 Pf. erhöhten, könnten bei einer Tarifbewegung nicht unterstützend eintreten. Eine erhöhte Steuer zur Allgemeinen Kasse treffe alle Mitglieder gleichmäßig und gleiche Rechte und gleiche Pflichten würden gewahrt. Was eine Mehrsteuer von 5 Pf. für die Allgemeinheit ausmache, das hätte man bei der J. R. R. gesehen. Der Antrag fand Annahme. — Als Kandidaten zum Gaugaut wurden Bland, Zufall-Lüneburg und Bahrenholz-Uelzen, als Stellvertreter Bergner-Lüneburg und Colwig, Helms-Uelzen aufgestellt. Die Anträge Uelzen: Aenderung der Bestimmungen für die Krankengeld-Zuschußkasse betr., wurden abgelehnt; ferner ein Antrag: „Unschädlich finden zwei ordentliche Bezirksversammlungen statt.“ Der letztere Antrag wurde hauptsächlich deshalb abgelehnt, weil sechs Mitglieder eine außerordentliche Bezirksversammlung beantragen können. Die Errichtung einer Bezirkskasse, aus welcher die Reiseloften für die Bezirksversammlungen, Unterstützungen bei Tarifkonflikten usw. bestritten werden sollen, wurde mit Stimmenmehrheit (17) beschlossen, jedoch erklärte eine Anzahl Mitglieder, der Kasse nicht beitreten zu wollen. Betreffs Agitation für den Verein wurde auf die im Bezirke vorhandene große Anzahl Nichtvereinsmitglieder hingewiesen und vorgeschlagen, die nächste Bezirksversammlung in Salzwedel, woselbst die traurigsten Verhältnisse im Bezirke herrschen, abzuhalten. In letztem Orte waren nach letzter Statistik 9 Lehrlinge bei 10 Gehilfen. Löhne werden 12, 13,50 14,50 Mk. usw. bei eifündiger Arbeitszeit gezahlt. Die Verhältnisse in mehreren anderen Orten lassen ebenfalls noch sehr zu wünschen übrig. Die Schuld liegt aber an den Gehilfen selbst, welche sich von Vereinen fernhalten und dadurch außer Stande sind, ihre Lage zu verbessern. Selbst die Amnestie vermochte nicht einen Zuwachs von Mitgliedern herbeizuführen. Mit der Einführung der neunstündigen Arbeitszeit erklärte die Versammlung sich einstimmig einverstanden. — Als

Ort der nächsten Bezirksversammlung wurde, da Harburg und Salzwedel gleiche Stimmzahl erhielten, durch das Los Salzwedel bestimmt. Mit einem Hoch auf den U. B. D. B. wurde die Versammlung abends 6 1/2 Uhr geschlossen.

## Kundschau.

Von allen hierfür geeigneten Angelegenheiten erbiten Nachricht. **Buchdruckerei und Verwandtes.**

**Wiener Streik.** Wir haben zunächst eine neuere Zeitungsnachricht für unrichtig zu erklären, nach der die Montagblätter nicht erschienen sind; die Zeitungsetzer stehen nicht aus, die Blätter erscheinen, wohl aber haben die Zeitungsetzer verschiedentlich zu gunsten der Werksetzer eingegriffen. So bei Bergmann, welche große Druckerei durch das Auftreten der dort stehenden 80 Zeitungsetzer den Forderungen der Werksetzer nachgeben mußte. Das Werkpersonal, 40 Mann stark, rückte daher wieder in seine Plätze. Die Koalition der Prinzipale ist hierdurch gesprengt, da Bergmann derselben angehört. Diese authentische, hochbedeutende Nachricht wird uns durch das Mitglied des Wiener Gehilfenausschusses Kollegen Egerma. Derselbe traf heute, am 13. d. vormittags in Leipzig ein, um auf eine Anfrage der Leipziger örtlichen Tarifkommission Bericht zu bringen. Inzwischen sind die Kollegen Niede- und Schwoeps-Leipzig nach Wien gereist, um für die Leipziger Kollegenchaft am Orte der Handlung Material zu ihrem Verhalten einzuholen. — Im Augenblick, abends 6 Uhr, geht uns von Herrn Niede aus Wien die telegraphische Nachricht zu, daß die Situation in Wien unverändert sei. Die Zahl der von bestem Geiste beherrschten Ausständigen beträgt nach wie vor 3000. Der Streik dauert fort und somit ist eine vom Depeschensbureau Gerold verbreitete Nachricht, die Arbeit sei bedingungslos wieder aufgenommen worden, erlogen. Wir bitten bei dieser Gelegenheit, sämtliche Zeitungsnachrichten mit Vorsicht aufzunehmen und nur die Mitteilungen des Corr. zu beachten, da diese auf direkten Quellen beruhen; ebenjo ersuchen wir, uns alle irgendwo eintretenden Ereignisse sofort mitzuteilen. Die Prinzipale haben Arbeiten nach Deutschland geendet und die deutschen Kollegen werden auf das dringendste gebeten, des Solidaritätsgeföhls eingedenk zu sein. In einer Leipziger Druckerei sind wegen der den Kollegen abverlangten Herstellung der Wiener Mode bereits Differenzen entstanden, deren Ausgang momentan nicht gewiß, aber der Entscheidung nahesteht. Wir werden von der Leipziger Tarifkommission noch ersucht, denjenigen Herren Gehilfenfunktionären Deutschlands, welche von ihr Depeschen erhalten haben, mitzuteilen, daß die Depeschen als nicht vorhanden zu betrachten sind. Eine Leipziger Allgemeine Buchdruckerverammlung wird Donnerstag den 14. Mai über die Unterstützung Wiens beschließen. Wir rufen den Kollegen Deutschlands zu, Wien in jeder Weise zu unterstützen. Kein Mann über die Grenze! Unser Schicksal hängt jetzt zum großen Teile von Wien ab.

Unter dem Titel: „Unser Gewertverein im Liebe“ erscheint — wie aus dem Inseratenteil ersichtlich — im Verlage der Correspondenz-Druckerei Madelli & Hille eine Auswahl der aus der Konkurrenz zur Festnummer herrührenden Gedichte, 1 1/2 Bogen stark, zu dem billigen Preise von 10 Pf. auschl. Porto. Es ist eine Lust, diese Dichtungen zu lesen, in mannigfaltigster Art mit schillernden Gedanken und Worten preisen sie unsern Unterstützungsverein und die Sammlung führt seinen unschätzbaren Wert unübertrefflich vor Augen. Wir zweifeln nicht, daß das Heftchen jedem Käufer einen echten Genuß bereiten wird.

Der von Aral Kempe in Nürnberg herausgegebene Stereotypen ist unter dem Titel Graphischer Anzeiger; Zeitschrift für das gesamte Buchdruckereiwesen unter spezieller Pflege der graphischen Hilfsfächer, unter die Gratisblätter gegangen; er wird allmonatlich an sämtliche typographische Betriebe, auch in der Schweiz, Scandinavien, Holland, den Kolonien und Südamerika, gratis verschickt. Damit niemand in Versuchung kommt zu abonnieren ist der Bezugspreis ziemlich hoch angesetzt, 2,40 Mk. pro Jahr, also 20 Pf. für die Nummer.

Die Prinzipale in Budapest können sich noch immer nicht beruhigen, daß einer der ihrigen als

Präsident des Gehilfenvereins nicht mehr funktionieren soll. Sie hielten daher, 67 Mann stark, eine Sonntagversammlung ab und beschloßen — außer dem Verbote der Maisfeier — die Gründung eines Gehilfenvereins, in welchem sie die erste Geige zu spielen hätten; auch das Dirigenten-Szepter sollte in ihre Hände gelegt werden. Da zur Vereinsgründung Geld gehört, die Herren das aber nicht daran wenden wollten, so wurde weiter beschloßen, das Ministerium anzugehen, den bisherigen Gehilfenverein aufzulösen und das Vermögen desselben der Neugründung zu überweisen. Am nächsten Sonntage wurde die Versammlung fortgesetzt, es erschienen aber nur 17. Danach waren die Aktien gefallen und man begnügte sich denn auch damit, nur die Krankenkasse tapern zu wollen. Damit wird man so wenig Glück haben wie mit dem ersten Vorschlage.

**Presse und Literatur.**

Der Redakteur des Pfälzischen Geschäfts-Anzeigers, Karl Friedrich Nobeloch aus Bidingen, wurde vom Landgerichte Frankfurt wegen Betrugs zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

In Paris wurde dieser Tage eine Sammlung seltener Bücher versteigert aus dem Nachlaß eines Architekten, die den Erben die städtische Summe von 467 327 Fr. eintrug. Ein Meisterwerk des französischen Holzschnittes aus dem 15. Jahrhundert wurde für 20 200 Fr. erstanden.

**Eingegangen bei der Redaktion.**

Neue Zeit (Stuttgart, J. H. W. Dießl Verlag) 32. Heft: Wie Brentano Marx vernichtet (L. Marx und Brentano), von R. Kautsky; (H. Hamard), von W. Eichhoff. Frauenrechte und Arbeiterschutz, von E. Bernstein. Feuilleton.

**Arbeiterbewegung.**

In Warnsdorf entstand ein größerer Aufruhr infolge der Maisfeier, 2000 Arbeiter feierten und stellen als Bedingung des Wiedereintrittes 20 Proz. Lohnerhöhung und Verkürzung der Arbeitszeit um eine Stunde. In Karbitz sind die Kohlenarbeiter wieder eingezogen, dagegen streifen dieselben in Brüx und Triebischtal.

Die Nachrichten aus Belgien gehen vielfach auseinander. Während aus einigen Kohlengebieten von einer Zunahme des Streiks berichtet wird, nimmt derselbe angeblich in anderen ab. Der Streik der Bergarbeiter ist unabhängig von der Arbeiterpartei ausgebrochen, welche letztere laut Kongreßbeschluss vom 5. April erst am 20. Mai den allgemeinen Streik proklamieren wollte, sofern bis dahin in der Kammer nicht die Revision der Verfassung in Angriff genommen worden sei. Die Bergarbeiter, angegert durch das Beispiel in Westfalen, nahmen dagegen den Kampf sofort auf und werden nun, „weil derselbe nicht rückgängig zu machen“, von allen Seiten unterstützt, so z. B. auch von den Dockarbeitern in Gent, welche das Ausladen der Kohlenschiffe aus Deutschland und England verweigern. Auch eine Menge anderer Gewerbe beschloßen, in den Streik einzutreten, so daß es möglicherweise doch noch zu dem allgemeinen Streik kommen kann, vielleicht beim Erscheinen dieser Nummer schon dazu gekommen, ist.

Die französische Deputiertenkammer lehnte den Antrag, die am 1. Mai begangenen Ordnungsvergehen zu amnestieren ab.

**Berichtendes.**

In Neunkirchen streikten die Frauen gegen die Bädermeister, welche beschloßen hatten, fortan anstatt der üblichen Dreipfennigbrötchen nur solche für 5 Pfennige zu backen, und zwar mit Erfolg. Am ersten Tage blieben sämtliche Käuferinnen weg und es blieb den Bäckern nichts übrig als am nächsten Tage wieder zu den Dreipfennigbrötchen zurückzukehren. Sie trugen nun außer dem Schaden auch noch den Spott davon.

**Gestorben.**

In Bremen am 9. Mai der Seher Heinrich Meuß aus Lübeck, 35 Jahre alt — Rippenfell-Entzündung. — In Nr. 51 mußte es heißen der Seher C. J. E. Rippe, nicht Rippe.

In Leipzig am 7. Mai der frühere Seher Eugen A. Müller, zuletzt Lackierer und Zimmermeister, 32 Jahre alt — Lungenentzündung und Gehirnschlag; am 8. Mai der Seher R. E. Otto, 31 Jahre alt — Schwindsucht.

**Briefkasten.**

Bezugsquelle der hstl. einget. gußeisernen Schließstege wird verlangt. — S. in Rosenheim: Nachn. zu teuer, senden Sie den Betrag ein. — J. in Breslau: Betrag à 20 Pf. bitten einzusenden. — Sch. Br.: Für Mittwoch zu spät eingegangen. — Buchdr.-Bes. Buchner in München: Bitten um Antwort. — N. in D.: Senden Sie den Betrag sofort ein, das erleichtert das Geschäft. — T. in Neurode: 3,50 Mk. — Sch. in Hbg.: Wir haben Sie leider umsonst bemüht, hat sich wieder geändert. — G. in Berlin: Ja, 1,50 Mk. — P. in Habelschwerdt: Nächste Mittwoch, 40 Pf. — B. in Straßburg: 9 Mk. — N. in Dortmund: Frei-

tag unmöglich. — M. in München: Zu diesen Angelegenheiten fehlt in jetziger Zeit mehr denn je der Raum.

**Vereinsnachrichten.**

**Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.**

**Berein Leipziger Buchdruckergehilfen.** (Gauverein Leipzig.) Bewegungssstatistik vom 3. bis 9. Mai 1891. Mitgliederstand 2099, neu eingetreten 3, zugereist —, vom Militär 1, abgereist 14, ausgetreten —, ausgeschloßen —, zum Militär —, gestorben —, inval. I, Patienten 79, erwerbsfähige Patienten 4, Konditionslose 119, Invaliden 51, Witwen 97.

**Bezirk Dessau.** Die am 9. Mai abgehaltene Versammlung wählte in den Bezirksvorstand: Richard Gnauck als Vorsitzenden, Christian Dhlis als Kassierer und Paul Kreckschmar als Schriftführer. Adresse des Vorsitzenden und Kassierers: Meiters Hofbuchdruckerei. — Bei Einsendung der Beiträge pro Monat Mai wolle man darauf Rücksicht nehmen, daß von Sonnabend den 2. Mai ab 5 Pf. wöchentlich für die Bezirkskasse zu entrichten sind.

**Bezirk Frankfurt a. M.** Die Abfahrt der Teilnehmer am Mainzer Buchdruckertage findet am 2. Feiertage früh 7<sup>15</sup> Uhr mit Extrazug der Hessischen Ludwigsbahn vom Hauptbahnhof aus statt. Die Nachbarbezirke, welche hieran teilnehmen wollen, werden gebeten — soweit dies noch nicht geschehen — die Anzahl der benötigten Fahrkarten umgehend anzugeben.

**Bochum.** Der Schweizerdegen Wilh. Herbrand aus Auenau und der Seher Michael Tils aus Köln, welche zuletzt in Bochum konditionierten und von da mit Hinterlassung von Reiten abgereist sind, werden aufgefordert, ihre Adressen an Paul Freymuth, Mittelindstraße 4, gelangen zu lassen, andernfalls Ausschluß beantragt wird.

Zur **Aufnahme** haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu senden):

In Augsburg der Seher Joseph Schipfel, geb. in Donauwörth 1867, ausgelernt daselbst 1884; war noch nicht Mitglied. — Nob. Hauschild, Klaudefir. 13.

In Bielefeld die Seher 1. Klemens Urbicht, geb. in Elbing 1865, ausgel. daselbst 1884; 2. Gustav Niebig, geb. in Bielefeld 1872, ausgel. das. 1890; 3. Fritz Heinrich, geb. in Nordhausen 1872, ausgelernt daselbst 1891; waren noch nicht Mitglieder. — In Salzuflen der Drucker Friedrich Franz Barth, geb. in Halle a. S. 1870; ausgelernt daselbst 1888; war noch nicht Mitglied. — Otto Witow in Bielefeld, Detmolder Straße 5.

In Frankfurt a. M. die Seher 1. Wilh. Staub, geb. in Neu-Fienburg 1855, ausgelernt in Offenbach a. Main 1872; 2. Max Bac. Eid, geb. in Kaiserslautern 1868, ausgelernt daselbst 1886; 3. Wilhelm Dittmar, geb. in Frankfurt a. M. 1873, ausgelernt daselbst 1891; 4. Heinrich Kopp, geb. in Frankfurt a. Main 1873, ausgel. daselbst 1891; 5. der Gießer Jakob Krebs, geb. in Al.-Schwalbach 1849, ausgel. in Frankfurt a. M. 1866; waren noch nicht Mitglieder. — H. Schrader, Neuer Wall 27.

In Kiel der Seher Gottlieb Meyer, geb. in Perleberg 1870, ausgelernt daselbst 1890; war noch nicht Mitglied. — Th. Ollenschläger, Christiansfir. 13.

In Leipzig die Seher 1. Heinr. Becker, geb. in Haiger (Nassau) 1867, ausgelernt in Dillenburg 1886; 2. Christian Meier geb. in Ballenstedt 1871, ausgelernt in Bernburg 1889; 3. Karl Fügner, geb. in Waldkirchen bei Schopau 1870, ausgel. in Thum bei Annaberg 1890; waren noch nicht Mitglieder; 4. Albert Kubitz, geb. in Raßtenberg 1865, ausgel. in Ballenstedt 1884; war schon Mitglied. — Wilh. Nitsche, Ulrichsgasse 27/29.

In Tellingstedt der Seher Max Schat, geb. in Hamburg 1871, ausgelernt daselbst 1890; war noch nicht Mitglied. — J. Ehr. Heißmann in Fienburg, Zirgensgaardsfeld 5a.

**Tirol-Vorarlberger Unterstützungsverein.**

Zur **Aufnahme** hat sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu senden):

In Bregenz der Seher Andreas Hell, geb. in Pföbberg 1870, ausgelernt in Tirschenreuth 1888; war noch nicht Mitglied. — Jos. Zemmer, Innsbruck, Hötting 200.

**Anzeigen.**

Gebrauchte alte

**Schriftgießmaschine**

wird zu kaufen gesucht. Offerten unter A. B. 587 mit Preis erbitte an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ich suche zum möglichst baldigen Eintritt einen gewandten

**Zweiten Maschinenmeister.**

Derselbe muß gleichzeitig befähigt sein auch am Rasten mit ausbessern zu können. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbittet

Joh. Cwich, Duisburg a. Rhein. [595]

Zum 1. Juni wird für eine neue Accidenzdruckeri, Nähe Leipzigs, ein

**tüchtiger Schweizerdegen**

gesucht. Offerten unter E. 2597 mit Druckproben und Gehaltsansprüchen an Rudolf Woffe, Leipzig, erbeten. (La. 2289) [582]

**Gesucht**

zu sofortigem Eintritt ein tüchtiger Höchobler. Schriftgießerei Otto Weiser, Stuttgart. [579]

**Ein tüchtiger**

**Mechaniker und Zurechter**

für eine Schriftgießerei Italiens gesucht. Bei genügender Befähigung Uebergabe der technischen Leitung in Aussicht. Meldungen mit Angabe der früheren Thätigkeit und Gehaltsansprüche an Küstermann & Co., Berlin N 20. [577]

**Korrektor od. Korrespondent.**

Buchdrucker, der jahrelang die Stelle eines Korrektors bekleidete, wünscht Beschäftigung. Derselbe ist des Englischen sowie auch der skandinavischen Sprachen mächtig, mit der Buchführung vertraut. Offerten an Al. Kirks, Berlin SO, Reichenberger Straße 17. [592]

**Ein Maschinenmeister**

im Accidenz-, Werk- und Plattenbrude bewandert, mit der Würzburger Zweifarbmaschine vertraut, sucht per 1. Juni dauernde und angenehme Stellung. Werte Offerten unter C. P. 23 hauptpostl. Breslau. [593]

**Erfahrener Mechaniker**

durchaus selbständiger, der durch die Zurechter sämtlicher Gießmaschinen, sucht per sofort Stellung. Offerten unter V. 2713 an die Annoncen-Expediton von Gustav Püttner, Berlin, Rosenfelder Str. 42, erbeten. (No. 313/5) [583]

**J. D. Trennert & Sohn**  
Schriftgießerei und Buchdruck- Utensilien- Handlung  
Altona-Hamburg  
liefern kompl. Buchdruckerei-Einrichtungen.  
General-Vertreter der  
Schnellpr.-Fabrik v. Bohn & Herber  
in Würzburg.

**Zierat für Bücher und Accidenzen**  
von  
Bamm & Seemann, Leipzig.  
Tadelloses Galvanos.  
Schönster, brauchbarster und wirkungsvollster Schmuck aller Drucksachen.  
Reiche Auswahl. — Billige Preise.  
Musterblätter gratis und franco.  
+ Grosse Zeitersparnis beim Accidenzatz! +

Fabrik und Lager für  
**Buchdruck- Utensilien**  
von  
J. G. Roth, Tischlermeister:  
LEIPZIG-REUDNITZ  
Gemeindestrasse No. 29.

**Gautschbriefe**  
dreifarbig, à Stück 1,50 Mk. Lehrsbriefe, zweifarbig, 10 Stk. 1 Mk., 50 Stk. 4 Mk. auschl. Verpackung und Porto (20 Pf.)  
Paul Härtel, Leipzig-R., Grenzstr. 1.

# Allgemeinen Anzeigen für Druckereien.

Verlag von **Rlimsch & Co.** in **Frankfurt a. Main**

besteht seit 1874 und wird verandt an alle Buch- und Steindruckereien in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Holland-Luxemburg, der Schweiz u. sonstigen Ländern Europas sowie an eine große Anzahl (hauptsächlich deutscher) Druckereien in allen übrigen Weltteilen.

**Auflage nachweislich 12700 Exemplare.**

Der Anzeiger erscheint wöchentlich — jeden Donnerstag. — Der Schluß für die Annoncen-Aufnahme erfolgt stets Mittwoch früh, nach Eintreffen der ersten Post. **Annoncen in diesem Anzeiger finden rasche und weite Verbreitung in Fachkreisen.** — Diejenigen Interessenten, welche den Anzeiger nicht gratis zu erhalten haben, können innerhalb des Deutschen Reiches zum Preise von **50 Pf. pro Vierteljahr** bei allen Postanstalten (Post-Zeitungsbeihilfe Nr. 168) oder auch bei der Expedition direkt zum Preise von 60 Pf. darauf abonnieren. Fürs Ausland beträgt der Abonnementspreis 4 Mk. pro Jahr.

In Verbindung mit dem Anzeiger steht die periodische Ausgabe des

## Adreßbuches der Buch- und Steindruckereien

welches, außer der Aufzählung der Firmen, auch detaillierte Geschäftsnotizen sowie eine genaue Aufstellung über die in jeder Druckerei beschäftigten Gehilfen und Maschinen enthält. — Man beliebe genau zu adressieren:

**Allgemeiner Anzeiger für Druckereien (Rlimsch & Co.) Frankfurt a. M.**

Den Herren Buchdruckereibesitzern empfehle ich angelegentlich meine

**Messinglinienfabrik**  
und Werkstätte für Anfertigung von  
**Buchdruckerei-Utensilien.**

**H. Berthold**  
Berlin SW, Belle-Allianzstrasse Nr. 88.

**Zeugnis.** Ich bestätige Ihnen gern, dass die im letzten Dezember bezogene Maschine „*Neue Deutsche Perle A 3<sup>te</sup>*“ mich bisher durchaus (und ebenso wie die vorher erhaltene No. 3) befriedigt; sie arbeitet leicht, flott und hat guten Aussatz, schont also die Schriften und liefert dabei akkurate, saubere Arbeiten. Leipzig, 24./3. 1891.  
Paul Hungar.

Mit allen bewährten Verbesserungen der Neuzeit versehene

**Tiegeldruckpressen**  
baut in eigener Fabrik als Spezialität  
**Gutenberg-Haus Franz Franke**  
Maschinenfabrik  
Mauerstr. 33, **BERLIN W.**, Bohrenstr. 7a.  
Vollständige Buchdrucker-Einrichtungen am Lager.

**Verlag von Alexander Waldow, Leipzig.**  
Die Buchdruckerkunst in ihrem technischen Betriebe.  
Herausgeg. von Alexander Waldow. I. Band. Vom Satze. 60 Bgn. gr. Quart m. farb. Linienfassung, Titeln und Initialen in Farben- und Golddruck sowie mit zahlreichen Illustrationen und Satzbeispielen versehen. Preis brosch. 21 Mk., eleg. geb. mit Reliefpressung (Medaillonporträt Gutenbergs und Buchdruckerwappen) 24 Mk. — II. Band: Vom Drucke. 56 Bgn. gr. Quart in gleicher Ausstattung wie der I. Band. Dieser Band enthält 166 Illustrationen, Maschinen und Maschinenteile wie Apparate aller Art darstellend, sowie 19 Beilagen, die verschiedenen Druckmanieren vom einfachen Illustrationsdrucke bis zum kompliziertesten Farbendruck erklärend. Zu diesem Bande gehört ferner ein Atlas mit 66 Tafeln, auf denen 109 Abbildungen aller jetzt gebräuchlichen Schnellpressen usw. enthalten sind. Preis des II. Bandes brosch. 22 Mk., eleg. geb. (wie der I. Bd.) 25 Mk. Preis des Atlas brosch. 5 Mk., in gleicher Weise geb. wie die übrigen Bände 7,50 Mk.

Bestellungen erbitte per Buchhandel od. direkt per Post-einzahlung, da ich unter Nachnahme nicht expediere.

**Bereinsbuchdruckerei zu Hannover**  
eingetr. Gen. m. unb. Haftpflicht.

Bilanz per 31. Dezember 1890:

Aktiva: Kassenbestand 1674,69 Mark, Wertpapiere 2250 Mark, Wert des Inventars 29443,06 Mark, Geschäftsforderungen 13252,98 Mark, Vorräte an Papier und Druckfaden 6825 Mark. = 53445,73 Mark. — Passiva: Guthaben der Mitglieder a) Anteile 26806,75 Mark, b) Darlehen 12705 Mark. Bestand des Haupt- und Hilfsreservefonds 11111,97 Mark, Gewinn- und Verlust-Konto 2822,01 Mark. = 53445,73 Mark. [598]

Der Vorstand.  
G. Klapproth, R. Rosenbruch.

## STEREOTYP! Einzige Spezialfabrik für den gesamten Bedarf: Karl Kempe in Nürnberg.

**Bauer & Comp.**  
Stuttgart  
SCHRIFTGIESSEREI

und eigene Stempelschneiderei  
empfehlen ihre gediegenen und geschmackvollen Schriftgießerei-Erzeugnisse angelegentlichst. Vorzügliche maschinelle Einrichtungen in Verbindung mit grossen Lagervorräten bieten bei den anerkanntesten Vorzügen unseres Materials volle Gewähr für beste Bedienung.

*Umgüsse u. Neueinrichtungen* selbst von grösstem Umfang können in der kürzesten Frist zu conlanten Bedingungen ausgeführt werden.

**Metall-Proben u. Musterbuch stehen gratis zur Verfügung.**

**Frauen-Beirats-Gesuch**  
der Schriftgießergesellschaften zu Berlin.  
Montag den 25. Mai, abends 8 Uhr, Schützenstraße 29, bei **Wwe. Käffig:**  
**General-Versammlung.**  
Tagesordnung: 1. Vierteljahresbericht, 2. Statutenänderung, 3. Verschiedenes.  
Der Vorstand. J. A.: R. Jost. [596]

FABRIK VON  
Farben für  
Buch- u  
Schnittdruck

**KAST & EHINGER**  
STUTTGART

FIRNISS  
WALZENMASSE

EXPORT  
nach allen Ländern

**Beirats-Gesuch.**  
Eine geb. Dame (Witwe, 37 J. alt), Inhaberin einer Buchdruckerei in einer Provinzialstadt Schlesiens, wünscht sich z. Fortf. des Geschäfts w. z. verheiraten. Nur solide, tüchtige u. energische Fachmänner angemeßenen Alters mit Kapitaleinlage von 3000 bis 4000 Mk. finden Berücksichtigung. Photograph. w. erw. Anonyme Briefe unberückf. Off. unter T. 594 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Heute Vormittag 11 $\frac{1}{2}$  Uhr verschied nach längerem Krankenlager unser werter Kollege, der Schriftsetzer

**Bruno Kempa**  
aus Freiburg i. Schl., im 26. Lebensjahre. Durch sein stets kollegiales Wesen sicherte sich derselbe ein bleibendes Andenken.  
Leicht sei ihm die Erde!  
Neurode i. Schl., 11. Mai 1891.  
597] Mitgliedschaft Neurode des U. V. D. B.

Zu dem am 1. und 2. Pfingstfeiertag abzuhaltenden

## Schlesiertag in Breslau

laden wir hiermit nochmals alle Kollegen der Provinz zu zahlreichstem Erscheinen ein.

**Festlokal: Konzerthaus, Gartenstraße.**

1. Feiertag: Von früh an Empfang der Gäste. — Verteilung der Quartiermarken und Festdrucksachen. — Geselliges Beisammensein. — Von 1/2 bis 2 Uhr:

### Allg. Versammlung Schlesischer Buchdrucker.

Referenten: Paul Lohr: **Zweck und Ziele des U. V. D. B.**  
Paul Schliebs: **Die Verkürzung der Arbeitszeit.**

Für den Breslauer Verein: Paul Schliebs. Für den Vorstand: Paul Lohr. [528]

Im Verlage von **Kadell & Hille** in Leipzig ist erschienen:

## Unser Gewerkeverein im Liede.

Gedichte zum 25jähr. Jubiläum des U. V. D. B. (früher Verband).  
1866 \* Mai \* 1891.

Auswahl aus dem Wettbewerbe für die Festnummer des Corr. für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Herausgegeben von Arthur Gasch.  
28 Seiten 8°. Preis pro Exemplar ausschließlich Porto 10 Pf.

Zu beziehen durch Kadell & Hille in Leipzig, Ulrichsgasse 39, I.